

10 Jahre zawonet: 5 Stellschrauben für zahlbares Wohnen

Besichtigung: Holliger, Bern

Führung mit: Konrad Rothenbühler, AG Hausführungen Wohnbaugenossenschaft Warmbächli Bern und Tim Seidel, BHSF Architekten Zürich

Donnerstag, 20. Juni 2024, 18.00 Uhr – ca. 19.30 Uhr

anschliessend Apéro vor Ort

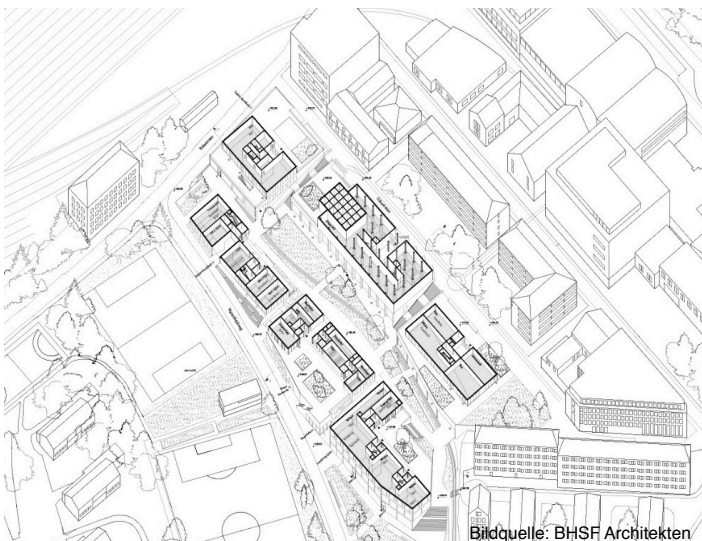
Treffpunkt: Bern, Haltstelle Holliger

(ab Zürich HB: 16:32 h, umsteigen in Bern Bahnhof auf Bus 12: ab 17:34 h, Ankunft 17:41 h)

Organisation: Monika Sailer und Paul Knüsel, Vorstand zawonet

Unkostenbeitrag für Nichtmitglieder: CHF 20.-

Anmeldung erwünscht bis 17. Juni an info@zawonet.ch



Die zweite Besichtigung im Jubiläumsjahr des Vereins zahlbares Wohnen (zawonet) führt nach Bern. Anhand des grossräumigen und mehrteiligen Genossenschaftsprojekts «Holliger Bern» können wir das Jubiläumsthema «5 Stellschrauben zum zahlbaren Wohnen» dem nächsten Realitätscheck unterziehen. Ein Genossenschaftsvertreter und ein an Planung und Ausführung beteiligter Architekt erklären und führen durch das Areal: Welche der Stellschrauben bilden eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung, die Realisierung und die Nutzung dieses gemeinnützigen, urbanen und preisgünstigen Wohn- und Lebensraums? Wo vor gut einem Jahr über 500 Familien und Einzelpersonen einzogen und weitere rund 200 Personen arbeiten, standen früher eine Kehrlichtverbrennungsanlage und grosse Lagerhallen.

Das Holliger-Areal ist über 2 Hektar gross und versammelt inzwischen fünf grosse Wohnhäuser; ein weiterer Neubau steht noch aus. Gesamtkonzept, Masterplan und das zum Wohnhaus transformierte Lagerhaus stammen von BHSF Architekten Zürich, als Gewinner

eines städtebaulichen Wettbewerbs 2012. «Entstanden ist ein vielfältiges, urbanes und nachhaltiges Quartier, das in der Bundesstadt neue Massstäbe setzt», lobte die Genossenschaftspublikation «Wohnen» diese gemeinnützige Arealtransformation.

Der identitätsstiftende Pionierbau ist das umgebaute und umgenutzte «Toblerhaus», die ehemalige Lagerhalle der Berner Schokoladenfabrik Tobler. Davon blieb das Betonskelett erhalten; heute wird auf acht Etagen gearbeitet und gewohnt. Eine architektonische Besonderheit ist, wie vielfältig die groben Strukturen des massiven Gewerbegebäudes – übertiefe Grundrisse und überhohe Räume – auf den Wohnbedarf angepasst wurden.

Das «Toblerhaus» der WBG Warmbächli umrahmt mit vier später realisierten Neubauten den Holligerhof.

Auch diese Genossenschaftshäuser werden eigenständig betrieben und sind im «Wohnen» folgendermassen beschrieben. Die monatlichen Mietpreise für eine 4-½-Zimmerwohnung belaufen sich von 2'100 bis 2700 Franken inkl. Nebenkosten bei Bezug):

- Der kompakte Wohnblock der Fambau Genossenschaft ist konventionell konzipiert und umfasst über 60 Wohnungen. Das Erdgeschoss wird für Schule und Kindergarten genutzt. Architektur: Müller Sigrist Architekten / Salewski & Kretz.

- Der zweigeteilte Wohnriegel mit Turm der BG Aare ist von auffälligen Lochblechfassaden umhüllt und beherbergt flexibel nutzbare Familienwohnungen (mit Schaltzimmer). Architektur: Fritschi Beis Architektur.

- Die BG Brünnen-Eichholz erstellte einen ebenfalls zweistufigen Bauriegel in Sichtbackstein mit über 60 Wohnungen. Das Gebäude bildet das Portal zum Holliger-Areal. Architektur: Brügger Architekten.

- Merkmale des Neubaus der npg AG für nachhaltiges Bauen sind die Kombination von Langhaus mit abschliessenden Turm sowie die grosszügigen Laubengänge. Architektur: Studio Dia Architekten

Weitere Informationen:

www.zawonet.ch info@zawonet.ch